



Finanz Colloquium  
Heidelberg

# 11. Heidelberger Bankrecht-Tage

## Schwerpunkt Kreditgeschäft

*Dr. Jürgen Ellenberger*, Richter am BGH-Bankrechtssenat &  
*Dr. h.c. Gerd Nobbe*, Vors. Richter am BGH-Bankrechtssenat a.D.  
(BGH-)Entscheidungen zur Immobilienfinanzierung: Entgelte, Zinsen,  
Zinsklauseln, Vollstreckungsunterwerfung

*Prof. Dr. Hans-Michael Krepold*, Rechtsabteilung UniCredit Bank AG &  
*Prof. Dr. Konrad Wimmer*, finanzmathematischer Sachverständiger, Dingolfing  
Effektivzins, Zinsanpassung und Vorfälligkeitsentschädigung: Rechtliche  
versus (!?) finanzmathematisch korrekte Berechnung heute und Ausblick  
auf die Hypothekarkreditgeberrichtlinie

*RA Dr. Clemens Clemente*, München  
Haftung des Wertermittlers gegenüber der Bank: Regress für  
Kreditausfälle in der Immobilienfinanzierung?

*Walther Schmidt-Lademann*, Rechtsanwalt, München  
Chefsyndikus a.D. Bayerische Landesbank  
Effiziente Organisation der Rechtsabteilung in Banken und Management  
des OpRisk Recht

*Dr. Michael Münscher*, Syndikus Recht, Commerzbank AG  
Umgang mit dem neuen Verbraucherkreditrecht und der neuen  
gesetzlichen Musterwiderrufsinformation

*RA Jan Christoph Knappe*, Kanzlei Dr. Roller & Partner  
Aufklärung versus Beratung im Kreditgeschäft, insbes. nach neuem  
Verbraucherkreditrecht

Kombination  
mit den  
**Krisen-Tagen 2011**  
am 26.-27.10.2011  
möglich!



Für jeden Teilnehmer im Preis  
enthalten:  
FCH-Sicherheitenkompendium,  
3. Auflage 2011, ca. 800 Seiten

**24. und 25. Oktober 2011**  
(1,5 Tage) in der  
Print Media Academy, Heidelberg

FCH SanInsoCert  
FCH ControllingCert

FCH BankrechtCert  
FCH BankPersonalerCert

FCH ImmobilienCert  
FCH ComplianceCert

FCH RevisionsCert  
FCH WertpapierCert

FCH KreditCert  
FCHVertriebCert



University of Applied Sciences  
HOCHSCHULE  
EMDEN • LEER



# 11. Heidelberger Bankrecht-Tage: Entgelte, Zinsklauseln und Effektivzinsberechnung

## 1. Tag:

09:00-11:30 Dr. Jürgen Ellenberger, Richter am BGH-Bankrechtssenat & Dr. h.c. Gerd Nobbe, Vors. Richter am BGH-Bankrechtssenat a.D.

### (BGH-)Entscheidungen zur Immobilienfinanzierung: Entgelte, Zinsen, Zinsklauseln, Vollstreckungsunterwerfung

- Neueste Entgelt-Entscheidung des BGH zur **Zulässigkeit des Bausparabschlussentgelts v. 7.12.10**: Trendwende in der **Entgeltrechtsprechung** oder Sonderfall Bauspargeschäft? Grundsatzlinie des BGH zu Entgelten im Kreditgeschäft
- AGB-rechtliche Zulässigkeit von **Zinsanpassungsklauseln** und tatsächliches Verhalten der Bank: Stand der Rechtsprechung insbes. nach BGH-Urteilen zu den Sparkassen-AGB v. 21.4.09 und BGH v. 21.12.10
- **Entgelt für Beleihungswertermittlung unzulässig?** OLG Düsseldorf v. 5.11.09 mit BGH v. 04.02.11 und OLG Celle v. 10.6.10 mit Ordnungsgeld gegen Bausparkasse! Mit/ohne Aushändigung des Gutachtens? Interne versus externe Gutachten, Anspruch des Kunden auf Aushändigung des Gutachtens? Möglichkeit, den Kunden einen genehmen Gutachter zu beauftragen zu lassen?
- Lästigkeitsprämie für Schornsteingläubiger, Störung durch nachrangige Grundpfandgläubiger, **Nichtigkeit von Lästigkeitsprämien**, BGH v. 20.3.08
- **Entgelt für Übertragung der Grundschuld** bei Ablösung möglich? „Siegelgebühr“ unzulässig? Entgelt für Treuhandauftrag möglich?
- **Grundschuldzinsen**: Pflicht zur **Anmeldung nicht benötigter Grundschuldzinsen** in der Zwangsversteigerung durch die Bank und Auskehr an den Schuldner!? OLG München v. 21.5.10; **Unzulässige Übersicherung** der Bank durch 12%, 15% oder 18%?
- **Wirksamkeit der Unterwerfungserklärung**, insbesondere bei **Verkauf** der Darlehensforderung, BGH v. 30.3.10: Eintritt in die Sicherungszweckerklärung, Kontrolle im Klauselerinnerungsverfahren, besondere Nachweise? Erhebliche Praxisprobleme und erste konkretisierende Entscheidungen dazu: LG Heidelberg v. 14.9.10, LG Regensburg v. 4.10.10, LG Bielefeld v. 18.10.10, OLG Dresden v. 28.9.10 etc.
- **Probleme mit der Klauselumschreibung** bei Ablösefinanzierungen etc.: **notarielle Beglaubigung der Sicherungszweckerklärung** erforderlich – laut DNotI? Oder unwiderrufliche Erklärung?!
- Einschränkung der BGH-Vorgaben bei **schuldnerveranlassten Abtretungen wie Umschuldungen, Neuvaltutierungen** und Nachweise dafür

12:00-13:00 & 14:30-15:30 Prof. Dr. Hans-Michael Krepold, Rechtsabteilung UniCredit Bank AG & Prof. Dr. Konrad Wimmer, Finanzmathematischer Sachverständiger, Dingolfing

### Effektivzins, Zinsanpassung und Vorfälligkeitsentschädigung: Rechtliche versus (!?) finanzmathematisch korrekte Berechnung heute und Ausblick auf die Hypothekarkreditgeberrichtlinie

- Aktuelle **Abmahnungen** des Bundesverbandes der Verbraucherschützer wegen **zu hoher Dispozinsen**: Sittenwidrigkeit? Zinsanpassung unzulässig?
- „**Teilweise**“ **Vollharmonisierung** zur Sicherstellung der EU-weiten Vergleichbarkeit der Angebote wie z.B. bei der **Berechnung des effektiven Jahreszins** und Fehlschlag der Harmonisierung
- **Kosten und Effektivzins**: Welche Kosten sind im Darlehensvertrag auszuweisen und wie sind welche Kosten bei der Effektivzinsberechnung zu berücksichtigen? **Problemfall unechte Abschnittsfinanzierung**: Manipulationsmöglichkeiten beim Effektivzins
- **Zinsanpassung im Kreditgeschäft**: Unterscheidung zwischen „ob“ und „wie“ einer Zinsanpassung bei variablen Krediten und Auslaufen von Festzinsvereinbarungen; Unterscheidung Verbraucher versus Unternehmer?
- Weiterhin Zulässigkeit (?) der **Zinsanpassungsklauseln** mit oder ohne „billiges Ermessen“ der Bank (§ 315 BGB) oder **Zinsgleitklauseln** mit Koppelung an einen Referenzzinssatz
- **Zulässige und aus finanzmathematischer Sicht geeignete Referenzzinssätze** vor dem Hintergrund des „PEX-Verbot“

des BGH bei der Vorfälligkeitsentschädigung: Eonia, Euribor etc. versus EZB-/Bundesbank-Statistik

- **Problematische Verjährung** unrichtiger Zinsanpassungen, 4 Jahre für Altfälle, OLG Nürnberg v. 30.3.09
- **Transparente** und offenzulegendes (internes) **Rating**, wenn dies Anknüpfungspunkt für eine Zinsänderung sein soll?
  - Zwischenlösung eines **ergebnistransparenten (Stufen-) Modells** zwischen **unzulässiger Blackbox** und **ungeliebtem gläsernen Rating**
  - **Quantitative versus qualitative Rating-Faktoren** und Folgen für die AGB-rechtliche Beurteilung der Klausel im Kreditvertrag
- Problem des **Kündigungsrechts (§ 489 BGB)** bei „fest-variablen“ Krediten: Neue Überlegungen wie z.B. bonitätsgestufte Zinsabrede, Margengitterklauseln, Bedingungs- und Garantieklauseln zur **Retten des Festsatzkredites** im Firmenkundenbereich
- Probleme für den **AGB-Nachbesicherungsanspruch** der Bank durch bonitätsabhängige Zinsklauseln
- Streitige Punkte bei der **Berechnung einer Vorfälligkeitsentschädigung**: Festlegung der **Risikokosten, Verwaltungskosten**, Relevanz des **Beleihungsauslaufs** für die Risikokosten, Vorfälligkeitsentschädigung/Nichtabnahmeentschädigung bei **Forward-Darlehen**
- **Disagio-Erstattung** bei Kündigung und langen Festschreibungsfristen (über 10 Jahre)

### Drohende Umsetzung einer Hypothekarkreditgeberrichtlinie in Deutschland:

- **Kündigungs-/Ablösungsrecht** vor Ende einer Zinsbindung und Detaillierungsgrad der EU-Vorgaben
- Begrenzung oder Verbot für die **Vorfälligkeitsentschädigung?**
- Konsequenzen für die Baufi: **Variable Baufris** nach österreichischem Vorbild versus **teurere Festsatzkredite** aufgrund der einzupreisenden Ausstiegsoption?
- 1:1-Übertragung der **Regelungen zum Verbraucher kreditrecht** auf Baufinanzierungen (?) und Konsequenzen des Wegfalls der Privilegierung grundschuldgesicherter Darlehen.
- Andere Möglichkeiten der Absicherung von **Zinsänderungsrisiken**? Sind **Swaps im Massengeschäft** praktikabel?

16:00-17:00 RA Dr. Clemens Clemente, München

### Haftung des Wertermittlers gegenüber der Bank: Regress für Kreditausfälle in der Immobilienfinanzierung?

- Möglichkeiten des **Regresses bei Immobilienwertgutachtern** bei fehlerhaften/unvollständigen Gutachten, BGH v. 20.4.04
- In welchen Fällen fallen kreditgebende Banken und Sparkassen – auch als am Gutachtauftrag unbeteiligte Dritte – in den **Schutzbereich** eines Wertermittlungsauftrags? Refinanzierer der Bank (z.B. Anleger) auch im Schutzbereich des Gutachtens?
- **Gutachten-Zweck** und dessen Nennung als Anknüpfungspunkt für die Reichweite der Haftung des Gutachters bzw. wann muss der Gutachter mit welcher Drittverwendung rechnen?
- Möglichkeiten der **haftungsbegrenzenden Hinweise** zu den Adressaten des Gutachtens und Folgen bei Widersprüchen
- Haftung des Sachverständigen/Wertgutachters bei **Zwangsversteigerungsverfahren**
- **Herausgabe von Gutachten**: Anspruch des Kunden versus Haftungsrisiko für die Bank
- Problem der **Verjährung**

17:00-18:00 Walther Schmidt-Lademann, Rechtsanwalt, Chefsyndikus a.D. Bayerische Landesbank

### Effiziente Organisation der Rechtsabteilung in Banken und Management des OpRisk Recht

- **Organisation** der „Rechtsdienstleistung“ und Rollenverteilung: Zentrale Rechtsabteilung, und/oder Juristen in Geschäftsbereichen
- Rechtsrisikomanagement: **OpRisk Recht** definieren, MaRisk-konform einschätzen und mit vernünftigen Aufwand steuern

# 11. Heidelberger Bankrecht-Tage: Erfahrungen neues Verbraucherkreditrecht, OpRisk Recht

- **Inhalte der Aufgaben einer Rechtsabteilung** bedarfsgerecht definieren und steuern, **Kernkompetenzen** definieren, Abgrenzung von Rechtsberatung und Rechtsanwendung
- **Schnittstellenmanagement** sowie sinnvolle **Verschiebung von Schnittstellen**: Abgrenzung zu Kreditbearbeitung, Kreditabwicklung, Pfändungsbearbeitung etc.
- Kontrolle, Reporting, Berichtswesen, **Service-Level Agreements** etc.
- **Effiziente Bearbeitung** in der Rechtsabteilung, Erhöhung der Akzeptanz durch die internen Mandanten
- **Erwartungshaltung** der Geschäftsabteilungen und Erfüllungsmöglichkeiten durch die Juristen.
- Zusammenarbeit mit und Steuerung von **externen Anwälten**; Steuerung der externen Kanzleien/Alternativen zur Mandatierung beim **Outsourcing**

## 2. Tag

09:00-11:00 Dr. Michael Münscher, *Syndikus Recht, Commerzbank AG*

### Umgang mit dem neuen Verbraucherkreditrecht und der neuen gesetzlichen Musterwiderrufsinformation

- **Musterwiderrufsinformation**: Auswahl aus den zahlreichen Varianten nebst Anforderungen an die **Gestaltung** - wie sind die Gestaltungshinweise und Varianten anzuwenden? Praxisbeispiele
- Hürden zur Erlangung der **Gesetzlichkeitsfiktion**
- **Fristbeginn** u.a. gekoppelt an den Erhalt der Pflichtangaben
- Änderung bei der Deckelung der **Vorfälligkeitsentschädigung** nach § 502 BGB
- Mindestangaben in der **Werbung (!)** für Verbraucherkredite: **Sollzins, Gesamtkosten**, „repräsentatives Beispiel“, schwierige bestimmbare 2/3-Quote - Offenlegung der Portfolien? Laufzeitangaben oder Ratenhöhe sind wann nötig?
- **Vorvertragliche Information** in Textform und Probleme:
  - Infos über Vorfälligkeitsentschädigung (konkrete Berechnungsweise?), Zusatzleistungen, Tilgungsaussetzungsmodelle, Umschuldungen, Bindung der Bank, Zusatzinfos bei Immodarlehen, Barzahlungspreis bei Verbundverträgen etc.
  - Gestaltungsspielraum in Bezug auf Layout, Reihenfolge, Weglassen irrelevanter Infos etc.?
  - **Repräsentatives Beispiel** (anders als bei der Werbung) mit Annahmen etc.
  - Angaben zu einem variablen Zinssatz und dessen Änderungsmechanismus: Wie konkret?
  - Neue VVI bei Änderungen der Kondition/Sondertilgung etc. in der Vertragsverhandlungsphase?
  - **Fortsetzungsvereinbarungen**: Nochmalige VVI bei Stundungen, Konditionen-/Vertragsänderungen, Prolongation, Umschuldungen!?
- Probleme der Info-/Erläuterungspflichten beim Einschalten von **Kreditvermittlern** bzw. wenn die **Bank selbst als Vermittler** tätig wird wie bei Bausparverträgen etc.
  - Vermittler: wann ist man Vermittler (Abgrenzung u.a. zum

Tipgeber), wer ist Vermittler (z.B. bei Untervermittlern, Händler), wann ist eine Vermittlung entgeltlich?

- Praktische Umsetzung der anzugebenden **Vermittlervergütung!**
- Umfang der Befugnisse und Status als Infopflicht gegenüber dem Kunden
- **Komplette Doppelinformation** von Bank UND Vermittler nötig?
- Sonderregeln für **Überziehungskredite** mit neuen **Vorabinformationspflichten**, zwei/drei im Gesetz vorgesehene Überziehungsmöglichkeiten: Voraussetzungen und Folgen; Abgrenzung zur **geduldeten Überziehung**, vertragliche Vereinbarung auch dafür wichtig!
- Weitgehende Vorschriften zu **verbundenen Geschäften**
  - Einschließlich Wertpapiergeschäfte auf Kredit, auch **Restschuldversicherungen**
  - Problem der Angabe von finanzierten Gegenständen als Sicherheiten im Vertrag: Verbundgeschäft?
  - **Widerrufsdurchgriff**: Probleme der Abwicklung bei **Teilwiderurf** z.B. Kredit oder Versicherung und/oder Kaufobjekt o.ä.
- Laufende **Unterrichtungspflichten** während der Laufzeit über **Risikobegrenzungsgesetz** hinaus: Zinsbindung, Zinsanpassung, Gläubigerwechsel etc.
- Recht des Kunden auf **jederzeitigen (!) Tilgungsplan, kostenfrei**, wiederholbar und aktuell (dynamisch!) in die Zukunft gerichtet?

11:30-13:00 RA Jan Christoph Knappe, *Kanzlei Dr. Roller & Partner*

### Aufklärung versus Beratung im Kreditgeschäft, insbes. nach neuem Verbraucherkreditrecht

- **Aufklärungs- und Explorationspflichten** wie im Wertpapierbereich: **Merkblatt, Standard-Info**, ferner Warnungen über Konsequenzen bei Nichtzahlen der Raten, Info über Valuta an Restschuldversicherung, Auszahlungsbedingungen etc., Möglichkeit und Risiken beim „Weglassen“, „nicht relevant“ etc.
- **Neue Kreditwürdigkeitsprüfung** geregelt im **§ 18 Abs. 2 KWG NEU**: Andere Praxis als bisher? **Dokumentation** und Prüfung durch WPs/Verbandsprüfung/Bankenaufsicht plus zivilrechtliche Haftungsrisiken?
- Sind „**Beratungsbögen**“ zu den einzelnen **Kreditprodukten** wie im Wertpapierbereich hilfreich und sinnvoll oder eher kontraproduktiv? **Individuelle Erläuterungen**/Beratung ergänzend in welcher Tiefe nötig?
- **Weitgehende individuelle** (auch mündliche?) **Erläuterungspflicht (!)** und Probleme wie Dokumentation, Erläuterungstiefe nach „Horizont“ des Kunden, Verzicht durch den Kunden möglich?
- In der **Vertriebspraxis** kaum mögliche **Abgrenzung von Erläuterungspflichten zur** (vom Gesetz nicht geforderten) **Beratung** (Beratungsvertrag) mit dann noch weiter reichenden Pflichten und notwendigen Prozessen/Informationen für den Berater

1. Tag: Vor- und Nachmittag Kaffeepause, gemeinsames Mittagessen. Abendessen in urigem Heidelberger Altstadtlokal

2. Tag: Vormittags Kaffeepause, Abschiedsimbiss, ca. 13:30 Ende der Veranstaltung

#### Dr. Jürgen Ellenberger

*Richter am XI. Zivilsenat des BGH (Bankrechts-senat)*, seit vielen Jahren insbesondere durch Vorträge und Veröffentlichungen zum Bankrecht ausgewiesen, u.a. Mitherausgeber beim „Handbuch Wertpapier- und Derivategeschäft“ und beim „Kommentar zum Zahlungsverkehrsrecht“, außerdem Mitherausgeber der BKR – Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht.

#### Dr. h.c. Gerd Nobbe

*Vors. Richter am XI. Zivilsenat des BGH (Bankrechtssenat) a.D.*, seit vielen Jahren insbesondere durch Vorträge und Veröffentlichungen zum Wertpapierrecht ausgewiesen, u.a. Herausgeber des „Kommentars zum Kreditrecht“, außerdem Mitherausgeber der BKR – Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht.

#### Prof. Dr. Konrad Wimmer

*finanzmathematischer Sachverständiger, Dingolfing*  
Seit Jahren als finanzmathematischer Sachverständiger tätig, Schwerpunkte im Bereich der Gesamtbanksteuerung, Berechnung von Zinsen und Vorfälligkeitsentschädigung, zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge zu diesen Themen, u.a. Herausgeber des Praktikerwerkes „Wertorientierte Vertriebssteuerung“.

#### Prof. Dr. Hans-Michael Krepold

*Rechtsabteilung UniCredit Bank AG*  
Jahrelange Praxiserfahrung als Syndikus der UniCredit Bank / HypoVereinsbank mit dem Schwerpunkt Kreditrecht, ferner Hochschullehrer an der Hochschule Aschaffenburg. Durch Vorträge und Veröffentlichungen u.a. im „Bankrechtshandbuch“ und als Mitherausgeber beim „Praktikerhandbuch Baufinanzierung“ ausgewie-

sen, außerdem Mitherausgeber der BKR – Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht.

#### Dr. Clemens Clemente,

*Rechtsanwalt, München*  
Als Rechtsanwalt seit Jahren auf Rechtsfragen rund um die Grundschild spezialisiert, zahlreiche Vorträge und Veröffentlichungen zu Rechtsfragen der Immobilienfinanzierung, u.a. im „Handbuch des Fachanwalts für Bank- und Kapitalmarktrecht“

#### Walther Schmidt-Lademann,

*Rechtsanwalt, München*  
*Chefsyndikus a.D. Bayerische Landesbank*  
Intensive Auseinandersetzung mit den Fragen des OpRisk Recht und der optimalen Organisationsstruktur einer Rechtsabteilung in Kreditinstituten, Seminare und Beiträge dazu, u.a. im BankPraktiker 2011.

#### Dr. Michael Münscher

*Syndikus Recht, Commerzbank AG*, spezialisiert auf Fragen des Kreditrechts und jahrelange Praxiserfahrung in diesem Bereich, hat die Umsetzung des neuen Verbraucherkreditrechts in der Commerzbank begleitet, u.a. Mitherausgeber beim „Praktikerhandbuch Baufinanzierung“

#### RA Jan Christoph Knappe

*Kanzlei Dr. Roller & Partner*  
Als Bankkaufmann und Partner der Kanzlei Dr. Roller & Partner, München, seit Jahren auf bankrechtliche Fragen und die Beratung und gerichtliche Vertretung von Banken und Sparkassen spezialisiert.

# 11. Heidelberger Bankrecht-Tage

## Anmelden & Bestellen

Ich melde mich an zum Seminar:

- 11. Heidelberger Bankrecht-Tage**  
24. & 25. Oktober 2011 in Heidelberg (11 10 08) € 990,00\*
- Krisen-Tage 2011**  
26. & 27. Oktober 2011 in Heidelberg (11 10 12) € 990,00\*

Ich kann leider nicht teilnehmen und bestelle deshalb die Seminarunterlagen :

- 11. Heidelberger Bankrecht-Tage**
- Krisen-Tage 2011**  
zum Preis von 95,00 €\* je Dokumentation (versandkostenfrei innerhalb Deutschlands)

Ich kann leider nicht teilnehmen und bestelle deshalb das Fachbuch (versandkostenfrei innerhalb Deutschlands):

- FCH-Sicherheitenkompodium**,  
3. Auflage 2011, ca. 800 Seiten € 89,- (inkl. 7% USt.)
- Bearbeitungs- und Prüfungsleitfaden: Sanierung des Firmenkunden**, 2011, ca. 250 Seiten, € 69,- (inkl. 7 % USt.)

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Position: \_\_\_\_\_

Abteilung: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Rechnung an:**

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Abteilung: \_\_\_\_\_

**Bitte faxen oder einsenden an:**

Finanz Colloquium Heidelberg  
Plöck 32 a • 69117 Heidelberg

Fax 0 62 21 - 99 898 99

Telefon 0 62 21 - 99 898 0

Info@FC-Heidelberg.de • www.FC-Heidelberg.de

**NEU!**

## Termine und Veranstaltungsort

**Bankrecht-Tage:**

24. Oktober 2011 von 9.00-18.00 Uhr  
25. Oktober 2011 von 9.00-13.30 Uhr

**Krisen-Tage:**

26. Oktober 2011 von 9.00-18.00 Uhr  
27. Oktober 2011 von 9.00-13.30 Uhr

**Tagungsort:**

**Print Media Academy Heidelberg**

direkt gegenüber Hauptbahnhof  
Parkmöglichkeiten im Parkhaus gegenüber

**Übernachtungsmöglichkeiten:**

**Qube Heidelberg**

Bergheimerstraße 74/1, 69115 Heidelberg  
Tel. 06221 1 87 99 - 0, Fax 06221 1 87 99 - 9

**ibis Hotel**

Willy-Brandt-Platz 3, 69115 Heidelberg  
Tel. 06221 91-30, Fax 06221 913-300

## Teilnahmebedingungen

Das **Teilnahmeentgelt** umfasst die Dokumentation, Erfrischungen, Mittagessen am 1. Tag, **gemeinsames Abendessen in der Heidelberger Altstadt** und Abschiedsimbiss am 2. Tag sowie einen 2-jährigen kostenfreien Bezug unserer Fachzeitschrift **Banken-Times**, außerdem ein Exemplar des auf der ersten Seite beschriebenen **Fachbuchs, das kostenlos vor Ort** ausgehändigt wird. Bei der Teilnahme an mehreren Seminartagen dieser Seminarreihe durch einen oder mehrere Mitarbeiter aus demselben Unternehmen erhalten Sie für jedes weitere Seminar **€ 50,- Rabatt**.

**\* Alle mit \* versehenen Preise verstehen sich zuzüglich 19% MwSt.**

Sie erhalten nach Eingang der Anmeldung Ihre Anmeldebestätigung/ Rechnung. Bitte überweisen Sie den Rechnungsbetrag vor dem Veranstaltungstermin. Bei Stornierung Ihrer Anmeldung bis zu zwei Wochen vor dem Veranstaltungsbeginn erheben wir ein Bearbeitungsentgelt von € 75,00 (zzgl. 19 % MwSt.). Bei Stornos nach diesem Zeitpunkt wird das gesamte Seminarentgelt fällig. Zur Fristwahrung müssen Stornierungen schriftlich per Post oder Telefax bei uns eingehen. Selbstverständlich können Sie sich kostenfrei durch Ersatzteilnehmer vertreten lassen. Sagt der Veranstalter ab, wird Ihnen das volle Seminarentgelt erstattet. Darüber hinaus bestehen keine Ansprüche, wenn die Absage mindestens zwei Wochen vor dem Seminartermin erfolgt. Änderungen des Programms aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

Mit freundlicher Unterstützung von

Thümmel, Schütze & Partner  
RECHTSANWÄLTE



GSK STOCKMANN  
+ KOLLEGEN

RECHTSANWÄLTE